

**PRESSEINFORMATION**

# **200 JAHRE STÄDEL: DAS AUSSTELLUNGSPROGRAMM**

## **JEAN-JACQUES DE BOISSIEU. EIN ZEITGENOSSE STÄDELS**

**11. Februar bis 10. Mai 2015**

### **Ausstellungshalle der Graphischen Sammlung**

Schon zu Lebzeiten war Jean-Jacques de Boissieu (1736–1810) auch über die Grenzen Frankreichs hinaus ein hochgeschätzter Künstler. Seine in Zeichnung und Druckgrafik ausgeführten Landschaften, Genreszenen und Porträts begeisterten nicht nur Fürsten, sondern auch private Sammler wie Johann Friedrich Städel. Der Gründer des Städelischen Kunstinstituts erwarb mehr als 20 Zeichnungen und weit über 200 Radierungen des Künstlers, die noch heute zum Kernbestand der Graphischen Sammlung des Städel Museums zählen. Das künstlerische Werk de Boissieus, welches in einer Zeit historisch umwälzender Ereignisse entstand, spiegelt in einer fast irritierend unaufgeregten und seriösen Stetigkeit Landschaft und Leben in der Provinz um seine Heimatstadt Lyon. Fortschrittlich zeigte de Boissieu in seinen radierten Landschaften und Bildnissen sowie den fein nuancierten Pinsel- und Kreidezeichnungen eine Wirklichkeitsnähe, die auf eine von akademischen Normen unabhängige, bürgerliche Kunstauffassung verweist.

**Kuratorin:** Dr. Jutta Schütt

**Städelisches Kunstinstitut  
und Städtische Galerie**

Dürerstraße 2  
60596 Frankfurt am Main  
Telefon +49(0)69-605098-170  
Fax +49(0)69-605098-111  
presse@staedelmuseum.de  
www.staedelmuseum.de

**PRESSEDOWNLOADS**  
newsroom.staedelmuseum.de

**PRESSE- UND  
ÖFFENTLICHKEITSARBEIT**  
Axel Braun, Leitung  
presse@staedelmuseum.de

Silke Janßen  
Telefon +49(0)69-605098-234  
Fax +49(0)69-605098-188  
janssen@staedelmuseum.de

## **MONET UND DIE GEBURT DES IMPRESSIONISMUS**

**11. März bis 21. Juni 2015**

### **Ausstellungshaus**

Mit Claude Monets 1868/69 entstandenem Gemälde *Das Mittagessen* verfügt das Städel Museum über ein Schlüsselwerk des frühen Impressionismus. Ausgehend von diesem Werk – und dem höchst qualitätsvollen Sammlungsbestand früher impressionistischer Arbeiten von Auguste Renoir, Édouard Manet, Edgar Degas, Alfred Sisley und Paul Cézanne – nimmt das Städel ab Frühjahr 2015 die Anfänge der impressionistischen Bewegung in den Blick. Diese umfassende Jubiläumsausstellung, mit der das Städel sein 200-jähriges Bestehen feiert, knüpft an die eigene Sammlungsgeschichte an: Schon zu Beginn des 20. Jahrhunderts setzte sich der damalige Museumsdirektor Georg Swarzenski leidenschaftlich für die französische Kunst ein, die heute einen wichtigen Sammlungsschwerpunkt des Hauses bildet. Die Sonderausstellung beleuchtet, inwiefern sich in der Malerei der Impressionisten eine zeitgenössische Seherfahrung manifestiert und wie sich die bildliche Umsetzung dieses „modernen Blicks“ im Laufe der Jahre verändert. Anhand

einer Auswahl von über 90 Gemälden, darunter zahlreiche weltberühmte Leihgaben aus internationalen Museen – wie Claude Monets *La Grenouillère* (1869) aus dem Metropolitan Museum of Art, New York, *L'Étang à Montgeron* (1877) aus der Eremitage in St. Petersburg oder das monumentale Bild *Mittagessen* (1874) aus der Sammlung des Pariser Musée d'Orsay –, können die einzelnen Entwicklungslinien des Impressionismus und der Wandel des Verhältnisses von Inhalt und Form veranschaulicht werden. Ergänzt wird die Präsentation der impressionistischen Malerei durch Fotografien sowie Karikaturen, die sich mit der künstlerischen Strömung auseinandersetzen.

**Kurator:** Dr. Felix Krämer

**Gefördert durch:** Commerzbank-Stiftung

## **200 JAHRE STÄDEL: DAS GROSSE BÜRGERFEST**

**15. März 2015, 10–20 Uhr, Freier Eintritt**

**Städel Museum, Städel Garten**

Am 15. März 1815 unterzeichnete Johann Friedrich Städel die dritte und letzte Version seines Testaments, in dem er sein gesamtes Vermögen und seine Kunstsammlung der nach ihm zu benennenden Stiftung „Städelsches Kunstinstitut“ vermachte. Mit dieser großzügigen Vision und Geste legte der Frankfurter Bankier und Kaufmann den Grundstein für Deutschlands älteste bürgerliche Museumsstiftung: das Städel. Noch heute ist es ein Museum von und für Bürger – ein Bürgermuseum im besten Sinne und ein „Geschenk für alle“. Unter diesem Zeichen steht das große Bürgerfest zum 200. Jahrestag des Städel am 15. März 2015. Mit einem bunten Programm aus Führungen, Workshops, Veranstaltungen und musikalisch begleitet vom hr-Sinfonieorchester feiert das Städel seinen Geburtstag bei freiem Eintritt.

## **LASTER DES LEBENS. DRUCKGRAFIK VON WILLIAM HOGARTH**

**10. Juni bis 6. September 2015**

**Ausstellungshalle der Graphischen Sammlung**

Mit den druckgrafischen Arbeiten des englischen Malers, Kupferstechers und Radierers William Hogarth (1697–1764) zeigt die Graphische Sammlung des Städel Museums Kunstwerke aus der Lebenszeit des Stifters Johann Friedrich Städel. Mit den Folgen *Der Weg einer Dirne* (1732), *Der Weg eines Liederlichen* (1735) und *Die Heirat nach der Mode* (1745) begründete Hogarth die neue Gattung des „modern moral subject“. Als aufmerksamer Zeitgenosse thematisierte er die Laster und Kehrseiten des modernen Lebens in der Metropole London. Hogarth verstand seine Werke als gedrucktes Theater seiner Zeit und legte den Grundstein für die gesellschaftskritische Karikatur in England. Die Graphische Sammlung des Städel verfügt über einen bedeutenden Bestand der Werke Hogarths; all jene Folgen, die

ihn international berühmt machten, sind vollständig vorhanden. Die besondere Qualität dieser Arbeiten liegt im großen Interesse an individuellen Physiognomien, der scharfsinnigen Beobachtungsgabe und dem beißenden Witz dieses Künstlers, dessen Werke eine ganze Epoche prägten.

**Kuratorin:** Annett Gerlach

## **DIE 80ER. FIGURATIVE MALEREI IN DER BRD**

**22. Juli bis 18. Oktober 2015**

### **Ausstellungshaus**

Mit Werken von Hans Peter Adamski, Ina Barfuss, Walter Dahn, Jiří Georg Dokoupil, Rainer Fetting, Martin Kippenberger, Helmut Middendorf, Albert Oehlen, Salomé, Andreas Schulze u. a. beleuchtet das Städel Museum im Sommer 2015 in einer umfassenden Sonderausstellung die figurative Malerei der 80er-Jahre in Deutschland. Trotz eines immer wieder proklamierten „Endes der Malerei“ entwickelte sich in den späten 1970er-Jahren nahezu parallel in Hamburg, Berlin und Köln eine figurative Malerei, die sich durch ihre ungezügeltere Wucht und Kompromisslosigkeit auszeichnet. Junge Maler ganz unterschiedlicher Richtungen schufen figurative Bilder, die sich nicht an kunsthistorischen Stilen, Ismen und Gruppierungen orientierten. In einer Kombination aus Grenzüberschreitung, Nihilismus und Humor feierten sie die Wiederentdeckung der Malerei und widmeten sich subjektiv und direkt ihrer unmittelbaren Gegenwart. Innerhalb weniger Jahre wurde jene Generation von Malern nicht nur in Deutschland, sondern international rezipiert. Die Ausstellung zeigt rund 80 Werke von knapp 20 Künstlern und macht die Dynamik dieser Malerei in ihrer ganzen Komplexität und Differenziertheit sichtbar. Dieser aktuelle Blick auf eine bedeutende und noch zu wenig wertgeschätzte Epoche der deutschen Nachkriegskunst bietet die Möglichkeit für neue kunsthistorische Ansätze und Fragestellungen. Die Sammlung Gegenwartskunst des Städel Museums mit ihrem spezifischen Fokus auf Malerei nach 1945 stellt einen idealen Rahmen für die Präsentation dieses ereignisreichen Jahrzehnts dar.

**Kuratoren:** Dr. Martin Engler, Franziska Leuthäuser

**Gefördert durch:** Deutsche Bank AG

## **DIALOG DER MEISTERWERKE. HOHER BESUCH ZUM JUBILÄUM**

**7. Oktober 2015 bis 24. Januar 2016**

**Sammlungspräsentationen Alte Meister, Kunst der Moderne, Gegenwartskunst,  
Ausstellungshalle der Graphischen Sammlung**

Anlässlich ihres 200-jährigen Bestehens erwartet die Städel'sche Sammlung internationalen Besuch. In einer von allen Kustoden des Städel gemeinsam konzipierten Schau werden zentrale Werke der eigenen Sammlung mit Meisterwerken aus den renommiertesten Museen der Welt zusammengebracht.

Inhaltlich wie räumlich werden sich diese reizvollen und herausfordernden Vergleiche über alle Sammlungsbereiche des Städel Museums erstrecken: An rund 80 ausgewählten Positionen findet der Besucher für die Dauer von dreieinhalb Monaten temporäre „Partnerschaften“. Jan van Eycks *Verkündigung* (um 1434/36) reist beispielsweise aus Washington an und trifft auf die *Lucca-Madonna* (1437) des Meisters aus dem Städel. Die beiden Gemälde zählen zu den schönsten und inhaltlich komplexesten Marienbildern des bekanntesten altniederländischen Künstlers und befanden sich bis 1850 gemeinsam in der glanzvollen Altmeistersammlung König Wilhelms II. der Niederlande. In der Gegenüberstellung von Edgar Degas' *Die Orchestermusiker* (1872–1876) mit seinem Werk *Das Ballett aus Meyerbeers Oper „Robert Le Diable“* (1876) lassen sich intensive inhaltliche wie motivische Bezüge herstellen, besonders im Hinblick auf die dargestellte Beziehung zwischen Orchester und Tänzerinnen. Das Frühwerk des Malers Georg Baselitz wird durch das Zusammentreffen von Leihgaben wie *Geschlecht mit Klößen* (1963) mit seinen Gemälden aus der Sammlung des Städel Museums wie *Acker* (1962) als bedeutender Bestandteil deutscher Malereigeschichte im 20. Jahrhundert präsentiert. In die Graphische Sammlung kommen unter anderem Werke von Elsheimer, Goltzius und Ernst Ludwig Kirchner zu Besuch. Im Rahmen dieser insgesamt rund 80 Gegenüberstellungen von bedeutenden „Jubiläumsgästen“ mit Werken der Sammlung des Hauses werden nicht nur spannende und teils überraschende kunstgeschichtliche und historische Bezüge hergestellt, sondern auch die Bestände der eigenen Sammlung neu befragt.

**Eröffnungsrede von:** Daniel Kehlmann

**Kuratoren:** Dr. Bastian Eclercy, Dr. Martin Engler, Dr. Felix Krämer, Dr. Eva Mongi-Vollmer, Prof. Dr. Jochen Sander, Dr. Jutta Schütt, Dr. Martin Sonnabend

**Gefördert durch:** DZ BANK AG, Kulturfonds Frankfurt-Rhein-Main, Kulturstiftung der Länder.

## **JOHN BALDESSARI**

**5. November 2015 bis 24. Januar 2016**

### **Ausstellungshaus**

Anlässlich des 200-jährigen Städel-Jubiläums hat der amerikanische Künstler John Baldessari (\*1931 in National City, Kalifornien) mit Werkvorlagen aus der Sammlung des Städel Museums eine neue Serie geschaffen, die das Städel im Winter 2015/16 präsentiert. Meisterwerke von Lucas Cranach d. Ä., Agnolo Bronzino, Dirck van Baburen oder Maria Lassnig dienten Baldessari als visuelles Material für großformatige Bildcollagen. Seit den späten 1960er-Jahren gehört Baldessari zu den einflussreichsten Figuren der internationalen Kunstszene. Als ein herausragender Vertreter der Konzept- und Medienkunst hat er einen eigenständigen und unverwechselbaren Bildbegriff zwischen Malerei und Fotografie, Text und Bild entwickelt. In seiner Kunst verwendet und reflektiert er Bildstrategien der klassischen

Moderne, etwa die Montage oder die Integration von Alltagselementen, um diese mit Ansätzen der Nachkriegsavantgarden – wie deren Konsum- und Mediendiskurs – zu konfrontieren. In der Tradition seiner Auseinandersetzung mit der komplexen Beziehung zwischen Malerei und Fotografie reflektiert Baldessari in seiner neuen Werkgruppe ganz unterschiedliche Arbeiten der Sammlung des Städel und kontrastiert diese mit Text und Monochromie, Fotografie und Konzept. Das Ergebnis ist ein Gegen- und Miteinander, das alte wie jüngere Kunstwerke gleichermaßen befragt und neu sichtbar werden lässt.

**Kurator:** Dr. Martin Engler

**Titel- und Laufzeitänderungen vorbehalten**